



FAQ Armeeseelsorge

Was passiert, wenn ich nicht mehr in der Armee eingeteilt bin oder nie Militärdienst geleistet habe?

Wenn Ihre Bewerbung nach dem Assessment erfolgreich ist, beginnt der Zuweisungs-/Zuteilungsprozess zur Armee. Dies ist ein administrativer Prozess, der bis zu zwei oder drei Monate dauern kann. Sobald Sie in den Fachstab Armeeseelsorge eingeteilt sind, können Sie entweder an der militärischen Grundausbildung teilnehmen oder mit dem ersten Modul des technischen Lehrgangs beginnen.

Ich habe noch nie Militärdienst geleistet. Woraus besteht die militärische Grundausbildung?

Die militärische Grundausbildung dauert drei Wochen und findet in Stans bei SWISSINT statt (www.peace-support.ch). Sie werden an der militärischen Grundausbildung für Personen teilnehmen, die noch nie Militärdienst geleistet haben und ausgewählt wurden, um nach einer Zusatzausbildung zu dieser militärischen Grundausbildung einen Einsatz bei der Swisscoy im Kosovo zu leisten. Die Daten für 2025 sind bekannt (Beginn und Ende des Kurses können um einen oder zwei Tage variieren):

- 10.07.2025 - 30.07.2025

Diese militärische Ausbildung vermittelt die notwendigen Grundlagen, um sich anschliessend so reibungslos wie möglich in diesem besonderen Umfeld, dem Militär, bewegen zu können.

Wie ist die Ausbildung zum Armeeseelsorger oder zur Armeeseelsorgerin aufgebaut?

Der technische Lehrgang der Armeeseelsorge findet jedes Jahr in Form von drei einwöchigen Modulen statt. Diese Module müssen zwingend nacheinander absolviert werden, wobei zwischen den Modulen 1 und 3 noch vier praktische Dienstage in Begleitung eines Armeeseelsorgers oder einer Armeeseelsorgerin zu absolvieren sind.

Die Termine für den nächsten Lehrgang (2026) wurden wie folgt festgelegt:

- Modul 1: 02.-06.03.2026
- Modul 2: 15.-19.06.2026 (Einrücken am Abend des 14.06.2026)
- Modul 3: 09.-13.11.2026 (Einrücken am Abend des 08.11.2026)

Die Daten für die folgenden Jahre werden später bekannt gegeben.

Welche Beziehung hat der Armeeseelsorger / die Armeeseelsorgerin zu den Waffen?

Wie jeder Offizier trägt auch der Armeeseelsorger / die Armeeseelsorgerin eine Pistole. Jeder Angehörige der Armee kann jedoch aus Gewissensgründen verlangen, seinen Dienst ohne Waffe zu leisten.

Die oben erwähnte militärische Grundausbildung beinhaltet die Pistolenausbildung. Personen, die schon Militärdienst geleistet haben, aber noch keine Pistolenausbildung erhalten haben, müssen an einer speziellen Pistolenausbildung, ebenfalls in Stans teilnehmen.

Die Daten für 2025 sind bekannt:

- 07.-09.04.2025
- 06.-08.10.2025

Welchen militärischen Grad hat der Armeeseelsorger / die Armeeseelsorgerin?

Seit einem Bundesratsbeschluss, der 1883 in Kraft trat, trägt der Armeeseelsorger / die Armeeseelsorgerin den Rang eines Hauptmanns. Rechtlich gesehen gilt er als Fachooffizier im Grad eines Hauptmanns.

Wo ist die Armeeseelsorge in der hierarchischen Struktur der Armee positioniert?

Die Armeeseelsorge ist ein sogenannter Dienstzweig. Es handelt sich um eine fachspezifische Funktion, für die keine Rekrutenschule absolviert werden muss. Es gibt weitere Dienstzweige, wie den militärischen Nachrichtendienst, den Psychologisch-Pädagogischen Dienst der Armee oder den territorialen Dienst.

Alle Armeeseelsorger und Armeeseelsorgerinnen gehören zwar zum Dienstzweig Armeeseelsorge, sind aber direkt in die militärischen Einheiten, die sie begleiten, eingeteilt. In Bezug auf die Tätigkeit als Armeeseelsorger / Armeeseelsorgerin (Inhalt, Doktrin, Leitlinien) sind sie der Dienststelle Armeeseelsorge unterstellt.

Was ist die Dienststelle Armeeseelsorge?

Die direkt dem Personellen der Armee unterstellte und sich in Bern befindliche Dienststelle Armeeseelsorge umfasst die professionellen Mitarbeitenden, die den Dienstzweig Armeeseelsorge inhaltlich, doktrinell, personell und leitbildmäßig führen (drei Fulltime-Äquivalenten).

Wie viele Diensttage muss ich pro Jahr leisten?

Wir erwarten von Armeeseelsorgern und Armeeseelsorgerinnen, dass sie zwischen 15 und 25 Diensttage pro Jahr leisten. Maximal 75 Diensttage in zwei aufeinanderfolgenden Jahren sind erlaubt.

Die Mehrheit der Diensttage wird in der militärischen Einheit geleistet, die Sie begleiten. Hinzu kommt die Teilnahme an einem Jahresrapport für den gesamten oder einen Teil des Dienstzweigs Armeeseelsorge, ein Intervisionstag pro Jahr (vor allem in den ersten Jahren Ihres Einsatzes), dazu könnten Weiterbildungen oder andere besondere Ereignisse kommen.

Für welche Mindestdauer verpflichte ich mich?

Der Dienst als Armeeseelsorgerin, resp. Armeeseelsorger ist – nach Vollendung der allgemeinen Militärdienstpflicht oder nach erfolgter Ausmusterung – freiwillig. So können wir niemanden dazu zwingen, eine Mindestzahl von Jahren aktiv zu bleiben. Wir erwarten jedoch eine moralische Verpflichtung von ihnen: die Dauer Ihres Engagements in der neuen Funktion soll mindestens der Investition entsprechen, die die Armee für Ihre Ausbildung getätigt hat.

Bis zu welchem Alter kann ich in der Armeeseelsorge aktiv sein/aktiv bleiben?

Bis zum Erreichen des Pensionsalters.

Welche Arten von Einsätzen sind möglich?

Grundsätzlich sind zwei Arten von Einsätzen möglich:

1. In einem Lehrverband: Rekrutenschulen und Kaderschulen.

Sie begleiten dann besonders die jungen Angehörigen der Armee durch ihre Rekrutenschule. Der Grossteil der 15-25 Diensttage pro Jahr wird dann auf die 18 Wochen Rekrutenschule (zu denen in der Regel noch die 4 Wochen Unteroffiziersschule hinzukommen) verteilt. Aufgrund von Personalmangel kann es vorkommen, dass Sie zwei Rekrutenschulen begleiten müssen. Dann verteilen Sie Ihre 15-25 Diensttage auf die zwei Rekrutenschulen pro Jahr (inkl. Unteroffiziersschulen).

2. In einem Einsatzverband (WK-Truppen)

Sie leisten den grössten Teil Ihrer 15-25 Diensttage pro Jahr in den vier Wochen, die ein Wiederholungskurs dauert (inklusive Kadervorkurs). So begleiten Sie Jahr für Jahr dieselbe Truppe (die Daten der Wiederholungskurse werden normalerweise mindestens ein Vierteljahr im Voraus bekannt gegeben). Aufgrund von Personalmangel kann es sein, dass Sie zwei verschiedene Einheiten begleiten müssen. Das bedeutet, dass Sie entsprechend Ihre Diensttage auf die zwei mal vier Wochen Wiederholungskurse (inkl. Kaderkurse) der beiden Einheiten aufteilen.

In beiden Fällen werden Sie Teil eines Armeeseelsorgeteams sein, das unter der Verantwortung eines Dienstchefs /einer Dienstchefin Armeeseelsorger steht. Diese werden Ihre ersten Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Dienst und Ihrem Einsatz sein.

Wird von mir erwartet, dass ich rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche verfügbar bin?

Wenn Sie ein Bataillon begleiten, wird von Ihnen eine möglichst hohe Verfügbarkeit während der Dauer seines Wiederholungskurses erwartet. Ebenso wird erwartet, dass Sie in Schlüsselmomenten einer Rekrutenschule (z. B. in den ersten 3-4 Wochen) besonders verfügbar sind. Sie müssen jedoch nicht ständig verfügbar und erreichbar sein. Für Notfälle verfügt die Armeeseelsorge über einen telefonischen Pikettdienst, der rund um die Uhr von den Mitarbeitenden der Dienststelle Armeeseelsorge betreut wird.

Wie wird über meine zukünftige Einteilung entschieden?

Bevor Sie das letzte Modul des technischen Lehrgangs abgeschlossen haben, wird Ihre zukünftige Einteilung unter Berücksichtigung mehrerer Faktoren festgelegt: Ihr persönliches Profil, Ihre Wünsche, die Anforderungen der Truppe, Ihr Wohnort oder der Ort Ihrer beruflichen Tätigkeit etc. Dieser gesamte Prozess findet in einem offenen, ehrlichen und direkten Dialog statt.

Sind Einteilungswechsel möglich?

Je nach den Bedürfnissen der Truppe, Ihren Wünschen und der Entwicklung Ihrer persönlichen oder beruflichen Situation ist es durchaus möglich, später eine andere Einteilung in Betracht zu ziehen.

Welche anderen Aufgaben kann ich neben der seelsorglichen Begleitung der Truppe übernehmen?

Nach einigen Jahren Erfahrung ist es möglich, Dienstchef Armeeseelsorger oder Dienstchefin Armeeseelsorger zu werden und damit die Verantwortung für ein Team von Armeeseelsorgern und Armeeseelsorgerinnen zu übernehmen, die z. B. in einer Brigade oder einem Lehrverband eingeteilt sind.

Weitere Verantwortung kann in folgenden Feldern übernommen werden:

- Interne Weiterbildung Armeeseelsorge
- Intervision
- Notfallseelsorge
- Unterstützung von Angehörigen der Armee, die einen Auslandeinsatz leisten
- usw.

je nach Profil der Personen, ihrem Interesse, ihrer Verfügbarkeit und den Bedürfnissen der Truppe.

Wenn sich meine persönliche/berufliche Situation stark verändert, so dass ich für die Armee-seelsorge weniger zur Verfügung stehe, was sind die Folgen davon?

Wenn solche Situationen auftreten, bevorzugen wir den Dialog, um gemeinsam Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten akzeptabel sind. So ist es möglich, die Tätigkeit als Armeeseelsorger / Armee-seelsorgerin zu reduzieren, vorübergehend einzustellen oder eine andere Art von Engagement zu suchen, das weniger Zeit und Energie in Anspruch nimmt.

Erhalte ich weiterhin meinen Lohn, wenn ich im Dienst bin?

Wenn Sie Militärdienst leisten, erhalten Sie weiterhin Ihren Lohn. Ihr Arbeitgeber erhält eine Entschädigung über das bekannte System der Erwerbsersatzordnung (EO).

Wenn Sie teilzeitbeschäftigt sind und Ihren Einsatz als Armeeseelsorger in ihrer "Freizeit" ausüben, ist es möglich, dass Ihnen die EO direkt ausbezahlt wird. Der Arbeitgeber muss jedoch ausdrücklich zustimmen.

Beachten Sie, dass Sie, wie alle Angehörigen der Armee, auch einen Sold pro geleisteten Dienstag erhalten.

Wie ist die derzeitige Zusammensetzung der Armeeseelsorge?

Am 01. Juli 2024 bestand der Dienstzweig Armeeseelsorge aus 202 aktiven Armeeseelsorgern und Armeeseelsorgerinnen, die sich wie folgt aufteilen:

- 174 Männer und 28 Frauen
- 155 Deutschsprachige (21 Frauen)
38 Französischsprachige (7 Frauen)
9 Italienischsprachige
- 89 mit evangelisch-reformiertem Hintergrund (17 Frauen)
70 mit römisch-katholischem Hintergrund (10 Frauen)
36 mit freikirchlichem Hintergrund
3 mit christkatholischem Hintergrund
2 mit jüdischem Hintergrund
2 mit muslimischem Hintergrund (1 Frau)

Stand: Dezember 2024